

Den Sonntag heiligen

Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus

11. August 2024 - 19. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr B

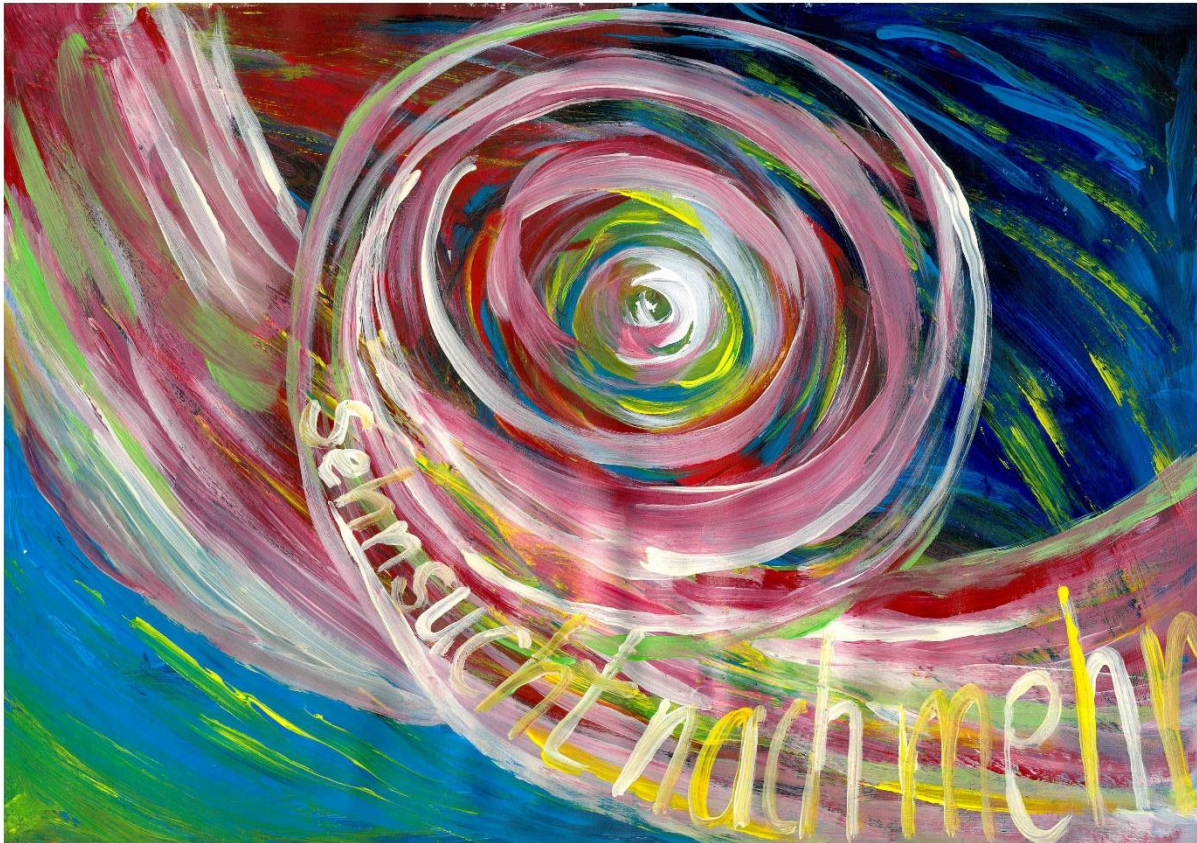


Bild: Doris Hopf, dorishopf.de In: Pfarrbriefservice.de

Lied zu Beginn: GL 428 (Herr, dir ist nichts verborgen)

Einführung:

Hat unser kurzes Leben, diese paar Jahre, Jahrzehnte, eine Zukunft, gibt es einen Lebenssinn über den Tod hinaus? Jesus lädt uns im Evangelium heute ein, diese Fragen zu bejahen, im Vertrauen auf ihn: Wer glaubt, hat das ewige Leben. Und: wer von diesem Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Zum Evangelium (Joh 6,41-51) aus der Brotrede bei Johannes ist die 1. Lesung (1 Kön 19,4-8) ausgewählt: von der wunderbaren Speisung des Elija. In der 2. Lesung aus dem Epheserbrief (Eph 4,30-5,2) hören wir, was nach dessen Autor zum Christenleben nicht passt und was ihm gut ansteht: eine kleine Tugendliste.

Besinnen wir uns auf die vergangene Woche, nehmen wir alle Sorgen, Fragen, Entscheidungen in unser Beten hinein und stellen wir uns ein auf die Begegnung mit Christus in seinem Wort:

Kyrie:

Herr Jesus Christus,
du bist vom Vater gesandt, zu heilen, was verwundet ist.
Herr, erbarme dich.
Du bist gekommen, die Sünder zu berufen.
Christus, erbarme dich.
Du bist zum Vater heimgekehrt, um für uns einzustehen.
Herr, erbarme dich.

Gebet:

Gott, du hast uns geschaffen und lenkst unser Leben. Immer bist du uns nahe. Tag für Tag lässt du uns deine Liebe erfahren. Erneuere unsere Gemeinschaft mit dir, erhalte und vollende sie durch Jesus Christus. Amen.

Evangelium: Joh 6,41-51

In jener Zeit murrten die Juden gegen Jesus, weil er gesagt hatte: Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter wir kennen? Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen? Jesus sagte zu ihnen: Murr nicht! Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Bei den Propheten steht geschrieben: Und alle werden Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt, wird zu mir kommen. Niemand hat den Vater gesehen außer dem, der von Gott ist; nur er hat den Vater gesehen. Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Gedanken zum Evangelium

Es gibt den Hunger nach Brot, und es gibt den Hunger nach Menschen. Wie vielen Menschen steht es überdeutlich ins Gesicht geschrieben: Ich habe es satt, nur satt zu sein und sonst nichts. Nur satt sein, kann sein wie der Tod.

Dorothee Sölle schrieb einmal: *„Allein sein und dann allein gelassen werden, keine Freunde haben und den Menschen nicht vertrauen, sie verachten, die anderen vergessen und dann vergessen werden, für niemanden da sein und von niemandem gebraucht zu werden, um niemanden Angst haben und nicht wollen, dass sich einer um einen Sorgen macht, nicht mehr lachen und nicht mehr angelacht werden, nicht mehr weinen und nicht mehr beweint werden, das ist der schreckliche Tod an Brot allein.“*

Ich habe es satt, nur satt zu sein und sonst nichts.

Sich selbst geben im Alltag, nur das verhindert den Tod an Brot allein. Das Zugeben, das Nachgeben, das Weggeben, das Ausgeben, das Hingeben, das Vergeben, all dieses Geben führt uns in das Geheimnis Jesu von Nazareth. Sein Geheimnis ist mehr als das Brot für einen Tag oder für das ganze Leben.

„Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.“ Joh 6,51

Fürbitten:

Barmherziger Gott, du lässt deine Welt nicht allein, du bleibst uns Menschen zugewandt. Wir beten zu dir:

- Wir beten für die Menschen, die die Freude am Leben verloren haben, die am liebsten alles aufgeben und hinwerfen möchten: Stelle ihnen Menschen zur Seite, die ihnen mit ihrem Trost und ihrer Treue zum Engel werden.
- Wir beten für die Menschen, die darunter leiden, dass ihnen das Beten und Glauben schwerfällt: Sende ihnen deinen guten Geist und richte sie wieder auf.
- Wir beten für die Frauen und Männer, die zu einem Dienst in der Kirche berufen sind und die wie Elija, zu resignieren drohen: Lass sie Kraft schöpfen aus deinem Wort.

- Wir beten für unsere Welt mit Krieg und Terror: Steh den Gläubigen der abrahamitischen Religionen – Juden, Christen und Muslimen – bei, Wege zu Versöhnung und Frieden zu finden.
- Wir beten für unsere Verstorbenen. Sie sind im Vertrauen auf deine Treue von uns gegangen: Lass sie Heimat finden in dir.

Denn du bist ein Gott, der uns zur Seite ist. In Jesus Christus bist du uns zur Speise geworden. Wenn wir uns von dir/ihr stärken lassen, dann ist der Weg nicht zu weit. Dafür danken wir dir durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser

Segensbitte

Zum Nachdenken:

Zum Schluss ein guter Rat von Arthur Rubinstein, dem großen Pianisten. Er erzählt:

Als junger Mann war ich einmal sehr verzweifelt, ganz auf Null. Ich hatte kein Geld, konnte das Hotel nicht bezahlen, ich war nicht verliebt, mit meinen Eltern war ich ganz auseinander. Meine Karriere schien am Ende. Alles ging schief. Ich war 20 oder 21 Jahre alt, und ich wollte mich erhängen. Aber ich konnte es nicht, Sie sehen, ich lebe noch. Auf einmal sagte ich mir: was bist du doch für ein Dummkopf. Das Leben hat doch so wunderbare Dinge für uns bereit: Blumen, Musik, Poesie, Bücher, Gedanken, Liebe. Das kann uns doch keiner nehmen.

Seither habe ich eine merkwürdige Gewohnheit. Ich freue mich jeden Morgen, wenn ich aufstehe, dass ich noch sehen kann, riechen kann, dass ich noch alle Sinne besitze, dass ich noch gehen kann. Lauter wunderbare Geschenke. Es könnte doch auch anders sein. Jeden Tag mit einem großen Dankeschön beginnen, das macht das Leben hell und gut.

Lied: GL 825 (Ob ich sitze oder stehe)

zusammengestellt von Gemeindereferentin Magdalena Lappas